

*PRESSE*information

Wohnungsbaugesellschaften & Landeshauptstadt Hannover setzen Artenschutz an Gebäuden vorbildlich um

BUND Arbeitsgruppe Mauersegler berät und stellt Transparente
„Ein Platz für Spatz und Co“ zur Verfügung

Hannover, den 26.3.2015: Der Frühling ist da und mit ihm auch wieder die neue Saison zur Sanierung des Wohnungsbestandes. Der BUND weist in diesem Zusammenhang wieder auf die stark bedrohten Mauersegler, Mehlschwalben und andere Gebäudebrüter hin, die durch Sanierungen zu Tausenden ihre Niststätten verlieren.

Doch einige Wohnungsbaugesellschaften und auch die Landeshauptstadt Hannover haben sich den Artenschutz an Gebäuden zur Chefsache gemacht: Jedes Gebäude der Landeshauptstadt, das saniert oder neu gebaut wird, erzählt neue „Wohnungen“ für unsere tierischen Untermieter. So wird das neue Volkshochschulgebäude an der Leine mit einer Vielzahl von Quartieren für Fledermäuse und Nisthilfen für Spatzen und Mauerseglern ausgestattet. Zuvor gab es gemeinsame Beratungen und Vororttermine mit den ehrenamtlichen Expertinnen vom BUND mit den Planern.

Auch die Firma meravis ist in den vergangenen drei Jahren vorbildlich bei der Sanierung ihrer Bestandsgebäude vorgegangen: Für die Architekten Andreas Merchel und Lars Hakemeyer bedeutet ökologisch sanieren nicht nur Dämm-Werte einzuhalten, sondern auch, die Lebensstätten von Mauerseglern, Spatzen und Fledermäusen an den Gebäuden aus der Nachkriegszeit zu erhalten. Diese Lebensstätten sind durch §44 des Bundesnaturschutz-Gesetzes streng geschützt, eine Erhaltung ist somit vorgeschrieben und es gibt zahlreiche Lösungsmöglichkeiten, dieser Verpflichtung nachzukommen, indem z.B. spezielle Nistkästen in die Wärmedämmung integriert werden oder unter den Dachüberstand montiert werden. Die Architekten von meravis erarbeiteten zusammen mit der AG Mauersegler des BUND sogar eine ganz eigene pfiffige Lösung, bei der die Nistplätze direkt in die Dachkonstruktion mit eingebaut wurden. Dadurch wurden nicht nur bestehende Nistplätze erhalten, sondern darüber hinaus unauffällig zahlreiche neue geschaffen. Zusätzlich zu vielen Mauersegler- und Spatzennischen wurden auch noch Nistkästen für Dohlen und Spaltenquartiere für Fledermäuse in großer Anzahl montiert. Bei den Wohnblöcken, die 2012 in Langenhagen schon in dieser Weise saniert wurden, kann bereits beobachtet werden, dass diese neuen „Wohnungen“ / Quartiere auch sehr gut angenommen werden. Dieses herausragende Engagement sollte auch anderen Wohnungseigentümern zum Vorbild dienen.

"Wir haben hierfür ordentlich Geld in die Hand genommen, aber der Erhalt der typischen Siedlungsvögel ist für ein Wohnquartier eben auch sehr wichtig." weiß Lars Hakemeyer von meravis. Spatzen und Dohlen sind für einen so dicht besiedelten Stadtteil wie Hainholz wichtig für die Hygiene des Quartiers: auf Spielplätzen und in Grünflächen räumen diese Vogelarten akribisch auf, so dass verwilderte Stadtauben, die einen Spielplatz durch ihre Hinterlassenschaften echt verderben können, keinen gedeckten Tisch mehr vorfinden. Dohlen vertreiben die Stadtauben allein schon durch ihre Anwesenheit und sind somit eine gute Alternative zu taubenabweisenden "Pieksern", die häufig mit mäßigem Erfolg gegen Stadtauben-Schwärme an Gebäuden angebracht werden.

Regine Tantau von der BUND Arbeitsgruppe Mauersegler weiß: „Auch die Mauersegler sind von unschätzbarem Wert für unsere Wohnviertel: wo Mauersegler vorkommen, gibt es nachweislich viel weniger Plagegeister: Mücken, Wespen, Fliegen und Blattläuse, sie sind sehr effektive Insektenfänger, so dass der Abend auf dem Balkon auch erholsam ist.“

Mauersegler, "unsere Sommerbringer", die munteren Spatzen und die klugen Dohlen sind aber nicht nur sehr nützlich sondern auch sehr beliebt bei Stadtbewohnern, ihre Anwesenheit erhöht den Wohnwert eines Viertels deutlich, wie Umfragen immer wieder zeigen.

Rose-Marie Schulz, aktives BUND Arbeitsgruppenmitglied betont, dass auch die GBH, der Spar- und Bauverein, die KSG Hannover, Gundlach und einige Hausverwaltungen in den vergangenen Jahren durch den großzügigen Einbau von Nistkästen dazu beigetragen haben, für die bei Stadtbewohnern so beliebten Mauersegler und Fledermäuse im Fortbestand zu sichern. „Wir haben deshalb ein 3 Meter langes Transparent unter dem Motto EIN PLATZ FÜR SPATZ UND CO entwickelt, das Wohnungsbaugesellschaften bei uns leihen können, um zu zeigen, dass hier der Artenschutz ernst genommen wird.“ Ein erstes Transparent hängt jetzt schon bei der Firma Gundlach!



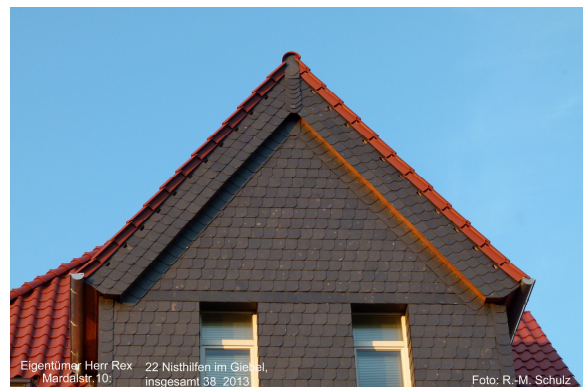
Foto: BUND mit Rose-Marie Schulz (links) und Regine Tantau (rechts)

Auch Gebäude der Firma Rex haben in ihrem Bestand besonders gelungene Lösungen an alten Gebäuden vorgenommen; hier sind fast unsichtbar 22 Nisthilfen im Giebel integriert worden.

In vielen Stadtteilen, wo überwiegend private Hauseigentümer sanieren, sind leider in den vergangenen Jahren fast alle Nistplätze von Gebäudebrütern verlorengegangen, meist aus Unkenntnis über die Nistplätze und ihren gesetzlichen Schutz. Die wenigsten ahnen, dass die Spatzen, an deren Schwatzen im Gebüsch sie sich erfreuen, tatsächlich ihre Nester nicht im Gebüsch haben, sondern unter den Dachpfannen. Um diesem rapiden Abwärtstrend dieser Vogelarten entgegen zu wirken, ist das Engagement der größeren Wohnungsgenossenschaften und Wohnungseigentümer zur Schaffung neuer Nistplätze unendlich wichtig!

Der BUND-Region Hannover berät bei Sanierungen gern!

Wer Interesse am Transparent „Ein Platz für Spatz und Co“ hat, kann sich an den BUND direkt wenden bund.hannover@bund.net oder (0511) 660093 (ggf. Nachricht auf Anrufbeantworter lassen).



Kontakt BUND Region Hannover: 0511- 660093 oder bund.hannover@bund.net